



Besigheimer Häuserbuch

Pfarrgasse 3 (ehem. Geb. Nr. 103)

Stattlicher, zweistöckiger Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach in Ecklage (Flügelbau), EG massiv, mit Eckquaderung, getreppter Steinknagge und Zweischneuß (Schmuckform auf der Ostseite), mit Rundbogen-Kellertor, bezeichnet "1572" und Tür bezeichnet "1752", sowie Kellergewölbe: Das Dekanat. Der Südflügel wurde 1572 errichtet anstelle eines älteren Hauses; 1748 bis 1752 Umbau des damaligen Pfarrhauses mit Erweiterung durch den Ostflügel: Eine ehemalige Scheuer, die zur Erweiterung des Pfarrhauses erworben und überbaut wurde.

- 1494 Nach dem Lagerbuch der Vogtei steht im Bereich Pfarrgasse 3 eine "Herberg" (Wohnhaus).
- 1522 Nach dem Lagerbuch der Vogtei steht im oben genannten Bereich eine "Herberg".
- 1555 Nach dem Lagerbuch der Vogtei zinst der Metzger Knoll aus einem Haus mit Hofreite im Bereich Pfarrgasse 3.
- 1569 Nach dem Lagerbuch der Vogtei zinst der Metzger Jörg Knoll aus einem Haus mit Hofreite und Scheuer im Bereich Pfarrgasse 3.
- 1572 Metzger Knoll lässt anstelle des baufälligen Anwesens ein neues Haus errichten: Der Kern des Südflügels des heutigen Dekanats (bezeichnet "1572").
- 1576 Nach dem Lagerbuch der Geistlichen Verwaltung zinst der Oberpfleger Israel Kessel *"usser seinem Hauß und Hofraitin zu Besigkheim oben inn der Statt zwischen der Gassen und Conrad Ymlins Scheürn gelegen, stoßt hinden an Conrad Hegen, und vornen an die Allmendt"*.
- 1582) Anna Kessel, die Witwe des Oberpflegers Israel Kessel, verkauft das neuerbaute Haus an die Herrschaft Baden.
- 1584 Markgraf Ernst Friedrich von Baden schenkt laut Urkunde das Haus dem Obervogt zu Besigheim Joachim Daniel von Reitzenstein für langjährige treue Dienste und befreit es von Steuer: Das sogenannte Reitzensteinische Freihaus.
- 1596 Von Reitzenstein vertauscht sein Freihaus (Pfarrgasse 3) per Vertrag an das in Besigheim begüterte Kollegiatsstift Baden gegen das bisherige Pfarrhaus (die vormalige Pfarrpründe) "grad gegen über" Pfarrgasse 10. Das Gebäude im Bereich Pfarrgasse 3 ist seither Pfarrhaus. Die Baulast trägt fortan Stift Baden.
- 1608 Die neue Herrschaft Württemberg (seit 1595) unter Herzog Johann Friedrich von Württemberg wiederholt die 1596 auf das neue Reitzensteinische Freihaus (Pfarrgasse 10) gelegte Steuerfreiheit, die nun auch für das Pfarrhaus im Bereich Pfarrgasse 3 gilt.



Besigheimer Häuserbuch

- 1628 Eintrag im Lagerbuch der Vogtei: *"Diese Behausung, gibt anyezo kein Gült mehr, ist frey, und ledig ... ist anyezo daß Pfarrhauß, und bewohns ein Jeder Pfarrher alda, ... und ist solches Hauß, Hofraithen, und Scheuern, bey damahlen wehrender Vormundtschafft, an Herrn Ernst Friedrichen, Marggraffen zu Baden, und Hochberg etc. kauffweyß kommen ... So ist vor allters solche erkaufft, sambt obgemelten Jung Jacob Ruoffen Herberg, und Allt Hannß Wägners Scheuren und Herberg ..."*.
- 1748 Stift Baden kauft laut Urkunde die östlich vom Pfarrhaus liegende Vogt Essich'sche Scheuer (Bereich des heutigen Ostflügels Pfarrgasse 3) zur Vergrößerung des Pfarrhauses: *"Eine ganz steinerne Scheuren, oben in der Stadt, zwischen dem Pfarrhauß, und dem Allmand Weeg, vornen auf die Straß, und hinten auf die Anstößer stoßend ..."*. Beginn der Umbauarbeiten. Die Scheuer gehört vorher: um 1660 Stadtschreiber Johann Mäurer, 1702 den Mäurerischen Erben, 1718 Frau Pfarrerin Schmidin, 1719 Johann Valentin Cammerzell, 1741 dem Zeugmacher Johann Christoph Schlutter, 1745 Pfarrer Johann Christoph Schmid, 1746 Expeditionsrat Vogt Essich.
- 1752 Abschluss der Erweiterung des Pfarrhauses (bezeichnet "1752") durch den Ostflügel, wobei die angekaufte Scheuer mit einem Stockwerk überbaut und dort "zum Wohngebäude verändert" wird.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Oben in der Stadt. Unter der Kirch. Nr. 103 - Das Stadtpfarrhaus, samt Scheuer und Keller unter einem Tach, ein Eck-Haus an der Straß"*. Eintrag im Güterbuch: *"Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, oben in der Stadt, das Stadtpfarreigebäude, mit angebauter Scheuer"*.
- 1809 Die Gefälle des Stiftes Baden, dem unter anderem auch der Stift Badische Fruchtkasten gegenüber (Pfarrgasse 14) gehört, gehen an die Herrschaft Württemberg. Bau- und Unterhaltungslast des Pfarrhauses liegen beim Königlichen Kameralamt Bietigheim.
- 1856 Infolge des Zehntablösungsvertrags vom 28. Dezember 1854 geht die Bau- und Unterhaltungslast des Pfarrhauses von der Königlichen Finanzverwaltung an die Stiftungspflege Besigheim über.
- 1891 Infolge Ausscheidung des Kirchengemeindevermögens geht die Bau- und Unterhaltungslast des Pfarrhauses von der Stiftungspflege auf die Kirchengemeinde Besigheim über. Beschreibung: *"Nr. 103 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (2 a 51 qm), Hof und Mauer (76 qm), steuerfrei, das Stadtpfarrhaus, mit zwei Flügeln, oben in der Stadt auf der Enzseite, mit gewölbtem Keller und Remise"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.